

leuchtet, und der Mond schien zu unsrer Freude heller als gewöhnlich. Wir saßen da voll Vergnügen und scherzten, plauderten, tranken auf die Gesundheit unsrer Freunde und Freundinnen, und plauderten wieder. Ein König würde uns beneidet haben, wenn er unsrer stillen Freude zugesehen hätte. Nach dem Essen giengen wir noch spazieren. So heiter der gestrige Abend war, so süß ist mein Schlaf gewesen. Diesen Morgen haben wir das majestätische Schauspiel einer aufgehenden Sonne mit angesehen. In der Stadt sieht man dergleichen prächtige Scenen niemals. Herr von R. hatte mich früh aufgeweckt, und wir giengen noch in der grauen Dämmerung nach einem nahe gelegenen Hügel, wo wir ihren Aufgang erwarten wollten. Kaum waren wir dort angelangt, als sie ihre purpurfarbene Thore, zu schön für meine Beschreibung eröffnete. Hier hielten wir unsre Morgenandacht, und opferten auf diesem Hügel, als auf einem Altare, dem großen Urheber der Natur die heiligen Empfindungen der Ehrfurcht, die durch unsre  
See